

# Gewalt gegen Dinge

## Sachbeschädigung bei Bürgerinitiative

■ **Petersberg.** Seit fast zwei Jahren kommt es in unregelmäßigen Abständen immer wieder zu teilweise massiven Sachbeschädigungen vor allem an Fahrzeugen im Kapellenweg in Melzdorf. Dies teilt die „Bürgerinitiative Melzdorf“ in einer Pressemitteilung mit.

Betroffen sind dabei ausschließlich das Eigentum und die Fahrzeuge der im Ort ansässigen Mitglieder der Bürgerinitiative. Die Bürgerinitiative setzt sich seit fast drei Jahren gegen den Standort einer Biogasanlage in unmittelbarer Nähe zur Wohnbebauung ein. Als Bau und Betrieb der Anlage in 2012 vom Regierungspräsidium Kassel genehmigt wurden, nahmen von den Auswirkungen betroffene Nachbarn und Mitglieder der Bürgerinitiative gerichtliche Hilfe in Anspruch. Kurz darauf wurde die Biogasanlage dann auf eigenes Risiko der angehenden Betreiber der „Bioenergie Bug GbR“ gebaut, obwohl das laufende Gerichtsverfahren zur Genehmigung der Biogasanlage noch nicht abgeschlossen ist. Nach Baustart hatten Mitglieder der Bürgerinitiative – auch auf Empfehlung der Betreiber – ein Eilverfahren gegen das Land Hessen (RP Kassel) eingeleitet, mit dem Ergebnis, dass die Biogasanlage aktuell nicht in Betrieb genommen werden darf.

Überschattet wird der Einsatz der Bürgerinitiative durch nicht abreißende Anschläge auf das Eigentum und die



Erhebliche Sachbeschädigungen erleben die Mitglieder der „Bürgerinitiative Melzdorf“ seit einiger Zeit.

Fahrzeuge von Mitgliedern der Bürgerinitiative in Melzdorf. Jetzt, nach zwei Jahren, hat sich die Bürgerinitiative Melzdorf nach vielen internen Gesprächen dazu entschlossen, mit dieser Thematik an die Öffentlichkeit zu gehen. Der Pressesprecher der Bürgerinitiative, Andreas Sippel, sagt dazu: „Am Anfang war uns gar nicht klar, dass es überhaupt eine Problematik gibt, aber jetzt ist eine Aggressionsschwelle erreicht, die so nicht mehr hinnehmbar ist. Uns bleibt keine andere Wahl, als die Öffentlichkeit zu informieren und um Mithilfe zu bitten“.

Vor etwa zwei Jahren habe es mit Sachbeschädigungen am Informationsstand und den aufgestellten Protestplakaten angefangen. Nach einiger Zeit habe sich die Situation

verschlimmert und die Sachbeschädigungen richteten sich gegen die Fahrzeuge von Mitgliedern der BI. Es wurden Schrauben in die Reifen der Fahrzeuge gedreht und Nägel unter die Räder gestellt. Diese Sachbeschädigungen hatten einen ganz anderen Charakter, denn nun richteten die Täter nicht nur materiellen Schaden an, sondern nahmen auch in Kauf, dass Personen durch die Folgen ernsthaft zu Schaden kommen können. „Nach bereits sechs Sachbeschädigungen dieser Art kann man von großem Glück sprechen, dass bisher nichts Schlimmeres passiert ist“, sagt Sippel.

„Den Tätern schien dies aber nicht zu reichen und sie beschädigten ein Fahrzeug mindestens dreimal massiv an Kotflügel, Haube und Front.

Die letzte Sachbeschädigung ereignete sich in der Nacht vom 1. auf den 2. April, also in der Nacht von Ostermontag auf Dienstag“, heißt es in der Pressemitteilung.

Am Ostermontag hatte die Bürgerinitiative noch ihr neu gestaltetes und erweitertes Internetportal veröffentlicht. Die Bürgerinitiative mutmaßt nun, dass diese Tatsache den Tätern nicht sonderlich gefallen hat und sie daraufhin die Tat begangen haben. Die Mutmaßung begründet die BI damit, dass auch in der Vergangenheit die Sachbeschädigungen kurz nach Aktionen, Veranstaltungen und erzielten Erfolgen der BI begangen worden sind. Bis heute haben die Täter einen Sachschaden von 5.000 bis 6.000 Euro angerichtet.

Die Polizei ist bereits eingeschaltet. Die Bürgerinitiative hofft auf Unterstützung aus der Bevölkerung. Zusätzlich hat die BI eine Belohnung von 500 Euro für sachliche Hinweise ausgelobt, die zur Überführung der Täter führen. Hinweise nimmt die örtliche Polizei entgegen.



Kaputte Reifen sind keine harmlose Sachbeschädigung.